

„Bei diesem Schrott, können se auch gleich Sendepause machen“

Wer hat sich dies nicht schon einmal gedacht, während man Sendungen des heutigen „Assi-TV“ bestaunt.

Auch die beiden Freunde seit Kindertagen Florian Berlage und Linus Thiehoff kamen 2009 an diesen Punkt...

Die Anfänge

Die beiden Gitarristen Florian Berlage und Linus Thiehoff machen schon zusammen Musik so lange sie denken können, seitdem sie 10 Jahre alt sind spielten sie in einer Schulband.

Als die Schulzeit zu Ende ging wuchs die Lust die gemeinsame Musik weiter zu leben...und zwar im heimischen Proberaum von Linus. Schnell war klar, man könne sich mit verzerrten Gitarrensounds und Texten am besten identifizieren, deshalb fingen sie an Songs a la „Die Toten Hosen“, „Die Ärzte“ oder „Sondaschule“ zu covern.

Die Idee einer eigenen Band wurde immer realer.

Deshalb gingen sie auf die Suche um die Besetzung zu vervollständigen. Schließlich fanden sich Dominik Mühlbauer am Bass und Daniel Denecke am Schlagzeug wieder.

Songwriting

Nachdem einige Zeit die Nachbarn, aus dem heimischen Proberaum mit einem soliden Repertoire an Coversongs, Marke Die Ärzte, Die Toten Hosen und Sondaschule beschallt wurden, war dies jedoch nicht mehr befriedigend genug. Eine neue Phase der Bandgeschichte sollte beginnen. Die ersten Ideen für eigene Songs begannen zu reifen.

Die Band lebt!

Jetzt fehlte nur noch eins für eine „richtige Band“: der Name!

Doch an diesem Punkt spielte der Zufall den 4 Jungs in die Karten. Bei einem gemeinsamen Beisammensein, während wieder einmal eine Sendung im Fernseher lief, mit völlig sinnlosen Inhalten, rief Florian aus: „Bei diesem Schrott, können se auch gleich Sendepause machen!“ Damit war das gemeinsame Ziel, der Kampf gegen die Verdummung der Gesellschaft durch die Medien gesteckt. Um die Auswirkungen der Verblödung zu visualisieren wurden kurzer Hand die „e’s“ im Bandnamen durch „ä’s“ ersetzt.

In dieser Zeit entstanden nun auch Songs wie „Sändäpause“ oder „Was für ne Scheiße“.

On Stage

In den folgenden Monaten traten sie vermehrt in der Öffentlichkeit auf, zunächst auf kleinen Veranstaltungen um Erfahrungen zu sammeln.

2011 eröffnete sich dann die Chance auf dem Freakstock Festival in Borgentreich aufzutreten.

Im darauffolgenden Jahr spielten sie dann ein zweites Mal auf besagten Festival.

„Weltrekord wir kommen! „

Weiteres Highlight im Jahr 2012 war „Chords For Record – Das längste Live-Medley der Welt“. Dort spielten die Sändäpause-Jungs mit 39 anderen Künstlern 12 Stunden ohne Unterbrechung.

Der Neue

Ende 2013 verließ dann Daniel Denecke die Band, an seiner Stelle übernahm Alexander Weidt in die Band aufgenommen.

Sein Bühnendebüt feierte er mit Sändäpause bereits im April 2014 in der Kulturwerkstatt Paderborn beim SPH Bandcontest.

Montreal

Nicht in Montreal, aber als Support der Band „Montreal“ und den „Bad Nenndorf Boys“ spielte Sändäpause im Juni 2014 auf dem T-Mania OpenAir Festival in Dalhausen.

Schafe & Wölfe

Als Abschluss 2014 gab es ein kleines Crossover unter dem Namen „Heimatklub“ in der Heimat der Sändäpause Mitglieder im KuBa (Kulturbahnhof) Warburg-Welda mit den Electronic-Indie-Hip-hop Bands Blassfuchs und Schafe & Wölfe.

Neue tiefe Töne

Ende 2015 gab es eine weitere Veränderung in der Sändäpause. Nachdem Dominik die Band verließ, übernahm ein „neues altes“ Gesicht, der langjährige Bandfotograf, Robin Trachternach die Aufgabe am 4 Saiter.

Die Meister des Fun Punks

Im September 2016 erlebten die vier Sändäpause Jungs ihr bisheriges Highlight der Bandgeschichte. Zusammen mit der Kult-Fun-Punk Band Abstürzende Brieftauben bespielten sie den Auftakt deren Albumreisetour „Doofgesagte Leben Länger“.

Das Unglaubliche

Im Januar 2018 wurde der lang geträumte Plan von professionellen Aufnahmen in die Tat umgesetzt. Im Stage One Studio, vom Meister seines Fachs Andy Classen, entstand die erste Sändäpause EP „Freunde“.

"Freunde" EP Release

Am 2.8.2019 war es dann soweit: Die EP "Freunde" erschien auf CD und Online.

Pandemie und trotzdem da

Während der zwei jährigen Corona-Pandemie-Zwangspause verlies Robin die Band und mit Natascha wurde eine würdige Nachfolgerin gefunden. 2022 geht es dann endlich wieder aus der Live Abstinenz auf die Bretter die die Welt bedeuten.